

„Erste Hilfe = Herzenssache“ am 7. November in Plauen

Erste-Hilfe-Tag im Vogtland im Rahmen der bundesweiten Herzwoche

Im Rahmen der bundesweiten Herzwochen der Herzstiftung ist in diesem Jahr ein Erste-Hilfe-Tag im Vogtland geplant.

Am 7. November 2013 von 13:30 bis 18:00 Uhr wird im Plauener Ratssaal (*Unterer Graben 1, Rathaus*) praktisch und anschaulich das richtige Verhalten am Unfallort oder zu anderen Gelegenheiten, bei denen Personen erstversorgt werden müssen, gezeigt. Jeder Besu-

cher erhält so Gelegenheit, Erste-Hilfe-Maßnahmen unter fachkun-



diger Anleitung an Modellen zu üben. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Rettungsdienstgesellschaft mbH Plauen statt.

Erste-Hilfe-Maßnahmen können nicht nur im Straßenverkehr erforderlich sein, sondern auch in anderen ganz alltäglichen Lebens- und Arbeitssituationen wie z. B. in der Kindertagesstätte, Schule, Firma, beim Einkaufsbummel oder Gar-

tenfest. „Durch das Ausprobieren kann gezielt und individuell Wissen und Können zum Thema vermittelt werden. Das hilft, Hemmschwellen abzubauen und Sicherheit für den „Ernstfall“ zu erlangen.“, so Landrat Dr. Lenk als Schirmherr des Aktionstages.

Ein Vortrag „Herzstillstand und Wiederbelebung“ von Dr. med. Neuser (*Chefarzt am Helios Vogtland-Klinikum*) unterstützt die Ver-

anstaltung. Allgemeine Informationen zur Rechtslage des Ersthelfers werden von Herrn Petzold (*Rettungsdienstgesellschaft mbH Plauen*) gegeben. Beratungsstände der Krankenkassen runden das Angebot ab.

„Wir laden Sie ein, denn jeder kann zum Ersthelfer werden oder einmal selbst Hilfe benötigen“, so die Amtsärztin, Dr. Kerstin Zenker.

Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Das 1.000. MRT-fähige Anästhesiegerät der Firma Dräger kommt zum Einsatz

Keine alltägliche Übergabe eines Medizingerätes erfolgte am 1. Oktober 2013 im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch. Das Anästhesiegerät „Fabius MRI“ war für die Firma Dräger das tausendste dieser Art, das ausgeliefert wurde. Aus diesem Anlass reiste Frau Schuldt, Applikationsspezialistin von Dräger, persönlich aus Lübeck an.

Das moderne Narkose- und Beatmungsgerät ist speziell für die Anwendung im MRT-Umfeld konzipiert und erweitert so signifikant die diagnostischen Möglichkeiten, denn

nicht jedes Gerät ist aufgrund des Magnetfeldes im MRT einsetzbar. Dieses spezielle, MRT-fähige Anästhesiegerät ermöglicht eine Narkose für Kinder und Erwachsene während der MRT-Untersuchung. Laut Chefarzt MUDr. Povejsil kann das Gerät zum Beispiel im Rahmen der Epilepsiediagnostik bei Kleinkindern, welche nicht für die Untersuchungsdauer von 20 Minuten komplett ruhig liegen können, zum Einsatz kommen. Erwachsene, die aus verschiedenen Gründen einer Beatmung und Beatmung bedürfen, so beispielsweise bereits beatmete Patienten der Inten-

sivstation, können auch während des MRT beatmet werden.

Im Jahr 2012 wurden ca. 2,5 Mio. Euro in Medizintechnik investiert, 2013 ca. 700.000 Euro. Für 2014 ist die Beschaffung weiterer innovativer Medizintechnik für das Klinikum vorgesehen. Unter anderem soll ein neuer Computertomograph, ein neues Mammographiescreeningsystem und ein Arbeitsplatz zur koloskopischen Spezialdiagnostik und Therapie gekauft werden. Derzeit verfügt das Klinikum über ca. 1.700 aktive Medizingeräte.



MUDr. Povejsil, Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch (re. im Bild) nimmt das neue MRT-fähige Anästhesiegerät von Frau Schuldt, Firma Dräger; (li. im Bild) in Empfang Foto: Klinikum Obergöltzsch

Moderne Technik rettet Leben

Tag der offenen Tür im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch wird sehr gut angenommen – Zentrale Themen Schlaganfallbehandlung und Darmkrebserkrankung von großem Interesse

Zum traditionellen Tag der offenen Tür am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch spielten die Themen Schlaganfallbehandlung und Darmkrebserkrankung eine zentrale Rolle.

Mit Hilfe eines etwa acht Meter langen begehbaren Darmmodells

Aber nicht nur der „Darm“ stand im Mittelpunkt der Veranstaltung, sondern auch die Vorstellung der Schlaganfallbehandlung im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch, die im Rahmen des Schlaganfallnetzwerkes Südwestsachsen in weiter verbesserter Qualität erfolgt. Denn

len Zentren die klinische Untersuchung „online“ durchführen und bewerten. Eine Patientin aus Mylau, die bereits in den Genuss der modernen Technik kam, kann derartige Vernetzungen der Kliniken untereinander nur begrüßen.

Begleitet wurde der Tag der offenen Tür am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch von vielen Vorträgen und anschaulichen Videofilmen, wie beispielsweise zur Operation einer Knieendoprothetischen Versorgung. Zur perfekten Vorbereitung auf einen Notfall konnten die Besucher außerdem an den angebotenen Re-



(siehe Bild) informiert das kreisliche Klinikum anschaulich zum anatomischen Aufbau des Organs, das chronische Darmerkrankungen in verschiedenen Stadien, wie unterschiedliche Polypen bis hin zum Karzinom darstellte. Dazu gab der Chefarzt der Gastroenterologie Dr. med. Rolf-Dieter Hanrath mit seinem Schwestersteam den Besuchern wichtige Informationen rund um die Endoskopie, zum Beispiel der Darmspiegelung.

über den so genannten Tele-Doc ist man rund um die Uhr mit neurologischen Fachärzten in Aue, Chemnitz und Zwickau verbunden und kann so auf kurzem direkten Weg den Patienten der erforderlichen Behandlung zuführen, erklären Oberarzt Dr. med. Ulrich Bittersohl und Fachärztin Annett Krupke. Per Videoverbindung in hochauflösenden Bildern und Ton könne der behandelnde Arzt von Obergöltzsch aus mit den Ärzten in den speziel-



Oberarzt Dr. med. Ulrich Bittersohl (l.) und die Fachärztin Annett Krupke (r.) erläuterten den Besuchern wie das Teleneuromedizinische Schlaganfallnetzwerk, dem das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch angehört, in der Praxis funktioniert. Fotos: Dieter Krug

animationsschulungen teilnehmen. In den einzelnen Kliniken war das medizinische Personal gut auf den Ansturm wissbegieriger Besucher vorbereitet. Neben fachlichen Informationen gab es überall Handzettel und Broschüren. Unter dem Motto „Knusper, knusper Knäuschen ...“ konnten sich alle kleinen Besucher des Tages der offenen Tür aufmachen, verwunschene Frösche, liebevolle Prinzessinnen und verzauberte Prinzen zu erleben.

Selbst für Liebhaber von Kunst bot das Klinikum Interessantes. Diplom-Medizinerin Monika Kampczyk und Dr. med. Roland Schäfer luden zur Ausstellung „Andere Seiten“ ein. Beide Fachärzte zeigten Ausschnitte ihres künstlerischen Schaffens in einer Vernissage (siehe Bild oben). (pdk)